

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 75.

Dienstag, den 17. September

1850.

## B e r m i s c h t e s .

Leipzig, 12. Sept. Wir hatten gestern einen berühmten Zeitgenossen auf einige Stunden bei uns, den Feldzeugmeister Haynau. Er war in der „Stadt Rom“ abgestiegen, und noch ungemein angegriffen und ängstlich, als ob er im Weite die Häute der Londoner Brauer noch immer vor sich sähe. Auch seine Umgebung schien diese Besorgnis zu theilen. Sie befand sich in einem Nebenzimmer, als sie plötzlich ein Stöhnen, ein Todesröcheln vernahm. Entsetzt sprangen die Herren auf, zur Thür hinaus, machten Lärm und fanden — einen Ruhsücker, welcher viel getrunken, sein müdes Haupt in der Nähe des Zimmers, in dem Haynau wohnte, niedergelegt hatte und jene fürchterlichen Töne ausstieß. Bei der Abahrt hatte noch ein Proletarierkind die Unverschämtheit Sr. Exc. ein Exemplar der „Reichsbremse“ mit der Abbildung der „Hyäne von Brescia“ in den Wagen zu werfen.

Marbach bei Rössen, den 3. Septbr. Am 28. Aug. wurde hier des Nachts der Versuch zu einem abscheulichen Verbrechen gemacht. Ein hiesiger Einwohner, welcher sich mit Einkauf von altem Eisen nähet, wurde durch Hochen aus dem Schlafe geweckt. Er öffnete das Fenster, um zu sehen wer ihn stört. Da fragt unten eine Stimme, ob er der Eisenhändler sei? sobald er dies bejaht, fällt ein Schuß, und die Kugel pfeift vor seinem Kopfe vorbei, ohne zu treffen. Da jener Eisenhändler die Entdeckung der gefahrlichen Diebsbande, welche im vorigen Winter in hiesiger Umgegend ihr Unwesen trieb, bewirkt hat, so geht die Vermuthung jetzt dahin, daß eine abscheuliche Rache die Triebfeder zu jenem Verbrechen gewesen sei.

Wauzen, 12. Sept. Seit schon drei Wochen lagert eine bange Schwüle über unserer Stadt. Kein Lüftchen regt sich; und seit derselben Zeit herrscht hier ein fürchterlicher Typhus, der bis

jetzt schon über 300 Personen (das alte Journal giebt sogar 500 an) befallen hat. Die Zahl der Gestorbenen ist jedoch im Verhältniß zu den Kranken nur gering, wiewohl in einem einzigen Hause bereits Vier gestorben sind. Auch der Präsident Weiß liegt sehr krank darnieder. Das Gymnasium hat geschlossen werden müssen, weil ziemlich die Hälfte der Schüler und die ersten drei Lehrer erkrankt sind. Noch nie sind unsere Apotheken in solchem Grade beschäftigt gewesen.

(Ein schauderhaftes Verbrechen.) Die Brünner Zeitung vom 5. September theilt folgende, ihr aus der sichersten Quelle zugekommene Nachricht von einem verübten Verbrechen mit, das wohl schon vor die nächsten Wägen gebracht werden wird. Der Wirth und Fleischbauer in dem nahe gelegenen Dorfe Habrowan lebte schon seit einiger Zeit mit einer seiner Dienstmägde in einem sträflichen Verhältnisse, das zu öftern ehelichen Zwistigkeiten Veranlassung gab. Nach einer solchen eben in den letzten Tagen vorgefallenen Scene beschloß der Wirth den Tod seiner Ehefrau, und mit einer Hacke und dem Schlachtmesser bewaffnet, trat er in das Schlafzimmer, wo er zuerst eines der Kinder erschlug, dann die herbeigeeilte Wirthin und ein zweites Kind mit derselben Waffe tödtete und endlich das jüngste und letzte Kind mit dem Schlachtmesser ermordete. Nach vollbrachter gräßlicher That setzte er sich an den Tisch schriftlich an den Ortsvorstand einen Brief, worin er seine begangenen Verbrechen erzählt und als Motiv der Ermordung der Kinder angiebt, daß er unmöglich die armen Geschöpfe habe am Leben lassen können, da er nach dem unabänderlich beschlossenen Tode der Wirthin ja doch dem Hunker verfallen sei, und er nicht vater- und mutterlose Waisen hilflos auf der Welt zurücklassen wolle. Hierauf legte er das Geld für die Leichentosten neben den Brief auf den Tisch, verriegelte das Haus auf das sorgfältigste, warf den Haus Schlüssel in den Hofraum und

kam herbei, wo er sich ruhig und mit vollem Bewußtsein dem Gerichte überlieferte. Die Voruntersuchung an Ort und Stelle, wohin der Inquisit gebracht wurde, hat bereits begonnen, Spuren von Geistesverwirrung haben sich bei demselben nicht gezeigt.

Die demokratische „Buddelmeyer-Zeitung“ in Berlin brachte unlängst folgende Anfrage:

„Warum sie reactionär sind?“

- Der 1. weil er hochgeboren,
- Der 2. ex officio,
- Der 3. weil er spinst geschoren,
- Der 4. weil's sein Wortheil so;
- Der 5. ist's aus selbstlichem Triebe,
- Der 6. rein aus Krebsnatur,
- Der 7. seinem Kopf zu Liebe,
- Der 8. parirt Dredre nur;
- Der 9. und 10. sind so dumm,
- Und wissen selber nicht warum.“

Darauf giebt die „Neue Preuß. Zeitung“ die Erwiderung:

„Warum sind sie socialistische, communistische Demokraten?“

- Der 1. weil er schlecht geboren,
- Der 2. ex delirio,
- Der 3. weil der Kopf erfroren,
- Der 4. weil das Geld ihn flob;
- Der 5. ist's aus Hochmuthstriebe,
- Der 6. blos aus Hirschnatur,
- Der 7. seinem Bauch zur Liebe,
- Der 8. folgt der Brantweinipur;
- Der 9. und 10. will nur freffen
- Und Arbeit ganz und gar vergessen.“

(Posen, 30. Aug.) Am vergangenen Sonnabend ist von der hiesigen römisch-katholischen Bevölkerung ein kirchliches Fest begangen worden, wie es in seiner Art vielleicht einzig dastehen dürfte. Der öffentliche Anschlag, durch den dasselbe eine Woche vorher angekündigt ward, lautete: „Morgen, den 24., findet das Fest der Durchstechung der allerheiligsten drei Hostien in der hiesigen Jesus-Kapelle nach üblichem Brauche statt, wozu die katholische Bevölkerung hiermit eingeladen wird.“ Vor einigen Decennien nämlich sollen hiesige Juden durch Mitwirkung einer Christin drei geweihte Hostien erhalten, dieselben mit Messern durchstochen und daraus zu ihrem Schrecken haben Blut herporquellen sehen. Einige Tropfen desselben hätten die Augen einer blinden Jüdin berührt, die dadurch sofort sehend ward. Eine ganze Reihe erfolgter Wunder hätte darauf die Juden so in Schrecken gesetzt, daß sie, nachdem sich Feuer und Wasser als unwirksam zur Vernichtung derselben erwiesen hatten, die gefährlichen Hostien in einen Sumpf warfen, wo deren Gegenwart dadurch verriethen ward, daß weidende Heerden dorten vor ihnen brüllend niederknieten. Unter Folterqualen

gestanden die eingepageten unglücklichen Juden Alles, was man von ihnen verlangte. Eine Menge derselben ward durchs Schwert hingerichtet, der ganzen Posener Judenschaft entehrende Strafen auferlegt, die noch bis auf die jüngste Zeit exekutirt wurden. Ganz dasselbe Factum wiederholt sich in der polnischen Geschichte auch in Schwes; auch dort mußten die Juden, wie hier, mit Geld und Leben für einen Frevel büßen, den ihnen die krasseste Unwissenheit aufgebärdet und Folterqualen erprezt hatten. Wärn entschuldigen wir solche im Namen der Religion verübte Gräuelt mit der Zeit, in der sie geschehen sind; — wenn aber in unserer Zeit, im 19. Jahrhundert, Nonnen Blut zu schmecken, hölzerne Madonnen Thränen zu vergießen anfangen, wenn christliche Prediger zum Text ihrer Predigten die Geschichte von den drei gemarterten allerheiligsten Hostien wählen — dann ist's Zeit, mit Lucas zu rufen; „Herr bleib bei uns, denn es will Abend werden!“ (Didask.)

Der Civil-Ingenieur S. Genhardt, der längere Zeit in Frankfurt gewohnt, befindet sich in London und erregt dort durch die von ihm erfundene Schießwaffe sehr großes Aufsehen. Vermittelt dieser Schießwaffe ist man im Stande, in einer Minute 25 Schüsse zu thun; die Tragweite derselben ist je über 2000 Fuß. Sachkenner, vor deren Augen Genhardt mit der furchtbaren Büchse geschossen, sind von der Wirkung dieser eben so gestreich als einfach construirten Waffe in Verwunderung gesetzt worden. Wie glücklich wären die Schleswig-Polzeiner, wenn ihnen in diesem Augenblicke zwanzigtausend solcher Genhardt'schen Büchsen zu Gebote ständen!

Der k. Hauptmann Herr J. M. Guggenberger in Graz hat soeben einen gelungenen Versuch gemacht, mit hohen Temperaturen feuchte Wohnungen und nasse Räume in kurzer Zeit und auf wohlfeile Weise auszutrocknen. Zu diesem Behufe erfand derselbe einen sehr wirksamen und holzparenden Ofen von kleiner Dimension, eine kräftige gleichzeitige Ablüftung aller sich entwickelnden Dämpfe, Dämpfe, Waie und dgl. und einen ganz eigentümlichen Rauchfangkopi, der selbst beim wechselndsten Wind jede Rückstauung des Rauchs völlig verhindert, also nebst dem ununterbrochenen Rauchaustritt auch eine stätige lebhaftere Verbrennung ermöglicht. Die Versuche wurden nun in noch größerem Maßstabe fortgesetzt, und nach Erlangung eines Privilegiums beginnt die Anwendung für alte und neue Gebäude. Der Erfinder beabsichtigt, bei Armen und Bedürftigen die Austrocknung ihrer feuchten Wohnungen ganz unentgeltlich zu bewerkstelligen, oder gegen bloßen Erlaß der baaren Auslagen, die nicht groß sind, da bei obigem 27stündigen Versuch in der Stunde nur drei Pfund hartes Holz zur Erzeugung einer Leme

peratur von 45 Graden R. in einem kleinen Zimmer erforderlich waren.  
Kassel, 14. Sept. Vormitt. 9 Uhr. Der

Kurfürst hat die Regierung bis auf Weiteres in den Bezirk Hanau verlegt.

**Kirchliche Nachrichten aus Strehla.**

Getaufte vom 5. bis 11. September:

Franz Herrmann, Carl Friedrich Meyers, des Zimmermanns, S. — Ida Pauline, Johann Friedrich Wilhelmine Kessinger, L. — Henriette Wilhelmine, der Sophien Wilhelminen, Schmiedes von Laas, L. —

Beerdigte:  
Vacat.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung,**

die Verpachtung der Brauerei in Lommazsch betreffend.

Auf Antrag der brauberechtigten Bürgerschaft soll die hiesige Communal-Brauerei auf anderweite sechs Jahre und zwar vom 1. April 1851 bis 31. März 1857

den 2. October 1850,

Vormittags 11 Uhr,

an Stadtrathsstelle auf dem Rathhause allhier öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden und werden Pachtlustige eingeladen, in besagtem Pachttermin vor 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden, die Pachtbedingungen zu vernehmen und nach dem Schlage 11 Uhr ihre Gebote zu eröffnen und weitem Bescheides sich zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen können bei den Frau-Deputirten, Herrn Streckfuß und Herrn Ringsleben, eingesehen und auch vom Stadtrath Abschriften erlangt werden.

Lommazsch, den 24. Juni 1850.

Der Stadtrath daselbst.  
Stark, Bürgermeister.

**Mantel & Riedel in Leipzig,**  
am Markte Nr. 16|1

halten diese Messe das erste Mal ein vorzüglich schön assortirtes Lager Bronze-Waaren, als: Gardinenstangen, Stangenverzierungen, Gardinenrosetten mit Stift, Pügelarme, Gardinenringe, Spiegelschrauben, Spielteller, Klingelzuggriffe; sowie Polsternägel in schönster Waare, welche bei Abnahme von 10 mille Nr. 7 mit 27 1/2 Ngr., Nr. 8 mit 25 1/2 Ngr., Nr. 9 mit 24 1/2 Ngr. per mille berechnen, unter 10 mille aber 1/2 Ngr. höher per mille.

**Mantel & Riedel in Leipzig,**

Markt, Nr. 16|1. Ecke der Peterstraße (unterm Café national)

empfehlen auch diese Messe, ihr reichhaltig assortirtes Lager von Knöpfen, Schnuren Borden, Schnallen, Nähnadeln, Schneider- und Knopflochscheeren zu den billigsten Fabrikpreisen.

**Anzeige.**

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis spätestens den 20. October d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen, welches für den Anfragenden schon im nächsten Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark, oder viertausend Thaler Preussisch Cour. zur Folge haben kann.

Lübeck, im September 1850.

Commissions-Büreau,  
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

### Auction.

Montag und Dienstag, den 23. und 24. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags, von 2 Uhr an, sollen in der Villa neben den Gräfl. Einsiedelschen Hammerwerk hier, die zu dem Nachlaß von Frau Katharine Schönberg gehörigen Meubles theils von Mahagoni, theils von anderm Holze, Betten, Korbarmaturen, sowie noch vieles Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie circa 480 große und kleine Topfgewächse im Wege des Meistgebotes gegen sofortiges Baarzahlen in Münzen des 14-Ebaler-Fußes verkauft werden. Cataloge sind von morgen Nachmittage an bei Unterzeichneten, so wie bei Hrn. Gastwirth Graf in Strehla zu haben.  
Riesa, den 16. Septbr. 1850.  
Christian Böckel.

### Guts-Verkauf.

Ein Landgut 3 Stunden von Großenbain und an der Radeburger Chaussee gelegen, welches 27 Acker 63 Qu.-R. Flächen-Inhalt, schöne zweischürige Wiese, an der Röder gelegen, großen Gras- und Obstgarten hat und aus neuen Gebäuden besteht, soll mit dem vorhandenen Inventar und der diesjährigen Erndte verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Besitzer  
Carl Bahrmann,  
Gastwirth in Münchritz.

### Bremer Cigarren

in sehr großer Auswahl empfehlen zu realen Preisen  
Theodor Zeidler u. Comp.

Neue engl. Vollheringe erhielten wir wieder in frischer Sendung.  
Theodor Zeidler & Comp.

Neue Voll-Heringe, in schöner fetter Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen im Ganzen wie im Einzelnen.  
E. A. Friedrich  
in Strehla.

Die erste Sendung neuer Voll-Pratheringe empfang und empfiehlt  
E. A. Friedrich in Strehla.

Morgen, Mittwoch, den 18. Septbr., ist Sitzung des landwirthschaftl. Vereins in Münchritz.

Riesa, den 14. September. Die Kanne Butter 11 *Hg.* — 2 bis 11 *Hg.* 5 *S.*

Redaction, Druck und Verlag von E. S. Grellmann.

Ganz frische Anchovis.  
Marinirte neue Heringe.  
Prab. Sardellen.  
Düsseldorfer Senf.  
Russ. Caviar.  
Franz. Capern.  
Schweizer-Käse.  
Limburger-Käse.  
Div. Weine, worunter ein vorzüglicher Landwein à 5 und 6 *Ngr.*  
Div. Rum sowie verschiedene andere Artikel, empfiehlt  
E. A. Friedrich in Strehla.

### Gewerbe-Verein.

Nächsten Donnerstag, Abends 8 Uhr, in der Bernerischen Schankwirthschaft.  
Riesa. Der Vorstand.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerprofession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden. Bei Wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Logis-Vermietung.

Ein Logis, bestehend aus einer Oberstube, Kammer, Küche und anderem Zubehör ist zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

### Einladung.

Künftigen Sonntag, den 22. Septbr., ladet zum

### B a l l

ergebenst ein.  
Stadt Leipzig an der Bahnhöfen.  
Ewald Herrmann.

### Trompeter-Concert,

gegeben von dem Trompeter-Corps des R. S. Garde-Reiter-Regiments, Sonntags, den 22. September, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Waldschlösschens zu Röderau.  
Reiche.

Nach Beendigung dessen

### Casino der Concordia

und die Musik von obigem Corps.  
Die Vorsteher.